Verlags- und Versandpostamt 2344 Maria Enzersdorf

20 Top-Seminare 2006

sport physiotherapie

BSO SERVICE IM SPORT

Dezember 2005
16. Jahrgang • Heft 4

Im Internet unter *www.sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Vereinigung Österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten • Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie

Dr. Bernd Pansold beim Interview in Thalgau bei Salzburg mit „sportphysiotherapie“: „In Österreich herrscht die Glorifizierung des Mittelmaßes“

Der Medizinmann

Lokaltermin bei Dr. Bernd Pansold, dem besten Leistungs-Diagnostiker der Welt

die schwarze salbe gegen entzündungen und schmerz

ICHTHOLAN® 50%

In Ihrer Apotheke in den Größen 40 g und 250 g erhältlich

- wirkt stark **schmerzlindernd**,
- **entzündungshemmend** und
- **abschwellend**
- für **Iontophorese** geeignet

Ichtholan® 50% beschleunigt den Heilungsprozess bei ...

- **Überlastungsreaktionen** wie Sehnenscheidenentzündung, Gelenksentzündung, Schleimbeutelentzündung, Tennis- oder Golfarm und bei
- **stumpfen Verletzungen** wie Muskelverletzungen, Zerrungen, Verstauchungen, Prellungen und Quetschungen

... und verhilft somit zu einer raschen Wiederaufnahme sportlicher Aktivitäten.

„Bei allen Salbenverbänden traten weder Hautreizungen noch sonst irgendwelche Nebenerscheinungen auf. Im Gegenteil, es konnte eine gewaltige Schmerzlinderung erzielt werden."

RegRat Kurt Waltl, Davis Cup- und Fed Cup-Betreuer, Sportphysiotherapeut, Masseur, Staatl. gepr. Trainer für allg. Körperausbildung, Staatl. gepr. Tennislehrer

Anwendung:

- Tragen Sie Ichtholan 50% Salbe mit einer Spachtel auf die schmerzende Stelle auf. Zur Abdeckung können Sie je nach Bedarf Mull oder Zellstoff verwenden.
- Das Gelenk sollte locker mit einer elastischen und atmungsaktiven Binde verbunden werden.
- Vermeiden Sie dabei einen völligen Luftabschluss.
- Wechseln Sie den Verband alle ein bis zwei Tage.
- Nach Abnahme des Verbandes die Salbenreste sorgfältig abwaschen.
- Ichtholan 50% sollte bis zum Abklingen der Beschwerden angewendet werden.
- Längerfristige Anwendung möglich, da der Wirkstoff (dunkles sulfoniertes Schieferöl) aus der Natur kommt.

Thierry Murrisch et al., Urgestein-Pharmakon in der Sporttraumatologie; Sonderdruck aus *Der Allgemeinarzt*, 1999
Günter Regling et al., Sulfoniertes Schieferöl lindert Kniebeschwerden; Sonderdruck aus *Der Allgemeinarzt*, Nov. 1994

www.sanova.at

Sanova Pharma GesmbH., Haidestraße 4, A-1110 Wien
Frau Elke Kahl, E-Mail: elke.kahl@sanova.at

Sanova
Gesundheit bewegt

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

Happy Birthday

Ein spannendes Jahr geht zu Ende, und wenn ich Bilanz ziehe, wie das halt so zum Jahresausklang üblich ist, dann zeigen die Daumen nach oben.

Highlight des Jahres: Zweifellos die Fusion der beiden Vereinigungen VÖSM und ÖGS. Die fundamentale „Revolution“ wurde anfangs, als „die Fusion“ in den ersten Vorstandssitzungen eher für „Difusion“ sorgte, noch zögerlich angegangen. Ein Machtwort von Ex- und Neo-Präsident Primarius Dr. Andreas Kainz sorgte für ein konstruktives Umdenken. Das Ergebnis: Die tatsächliche Fusion am 28. September bei der außerordentlichen Generalversammlung in Wien. Happy Birthday.

Motiviert durch den frischen Wind, der durch die Reihen des neuen VÖSM & ÖGS-Vorstandes wehte, setzte sich Projektleiter Harry Bärenthaler in einer seiner spärlichen freien Stunden an den Computer und produzierte eine Power Point Präsentation, die sich sehen lassen kann (ab Seite 4). Das zweifellos hoch gesetzte Ziel: Die Zahl der VÖSM & ÖGS-Mitglieder in den nächsten fünf Jahren zu verdoppeln.

Ein anderes, absolutes redaktionelles Highlight, gelang „sportphysiotherapie“ bei einem Ortstermin in Thalgau bei Salzburg, und zwar beim Leiter des Red Bull Leistungsdiagnostik & Trainingszentrums, Dr. Bernd Pansold. Ein paar Dr. Pansold-Zitate vorweg: „In Österreich herrscht die Glorifizierung des Mittelmaßes“, „die Unkenntnis dominiert die Kompetenz“, „wir sind vom internationalen Anspruchsniveau weit entfernt“, oder selbstkritisch „wir sind in unserem Fach von Profilierungsneurotikern umgeben“.

Keine Profilierungsneurosen plagen VÖSM & ÖGS-Präsidenten Dr. Kainz. Der Hobby-Schauspieler und Top-Osteopath feierte Ende des Jahres seinen 50. Geburtstag, wozu ich ihm im Namen aller VÖSM & ÖGS-Mitglieder auch auf diesem Wege ganz herzlich gratulieren möchte.

Kainz-Briefmarke zum 50. Geburtstag

Auf die nächsten Fünfzig – Happy Birthday!

Und Ihnen, werte VÖSM & ÖGS-Mitglieder, Leser, Mitarbeiter und Freunde des Hauses, vielen Dank für dieses Jahr, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihr

Oskar Brunnthaler

INHALT

3 EDITORIAL/IMPRESSUM *Happy Birthday* **4 AKTIV** *Start zu neuem Höhenflug*
6 FORTBILDUNG *Massage-Grundausbildung*
7 COVER *Der Medizinmann – Dr. Bernd Pansold, der beste Leistungs-Diagnostiker der Welt*
12 FORTBILDUNG *Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich nach Rolf Ott* **22 AUSBILDUNG** *Aufschulung zum Freiberuflichen Heilmasseur* **23 TERMINE** *Kalender 2006*

IMPRESSUM

Herausgeber: Vereinigung Österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten (VÖSM) und Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie (ÖGS), Johann-Steinböck-Str. 5, A-2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/8 658 75 oder 02236/2 68 33-400, Fax: 02236/2 68 33-401, E-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at, www.sportphysiotherapie-sportmassage.at
Redaktion: Oskar Brunnthaler, Eva Janko, Johann-Steinböck-Straße 5, 2346 Südstadt, Tel. 02236/8 658 75
Wissenschaftlicher Beirat: Prim. Dr. Andreas Kainz, Prim. Doz. Dr. Thomas Bochdansky, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus (Wien), Prim. DDr. Anton Wicker (Salzburg), Univ. Doz. Dr. Günther Amesberger, Univ. Prof. Dr. Paul Haber, Dr. Volker Veitl
Für den Inhalt verantwortlich: VÖSM-Präsident Prim. Doz. Dr. Thomas Bochdansky, ÖGS-Präsident Prim. Dr. Andreas Kainz
Graphik & Satz: Rudi Kopp dtp + fotosatz, Tonwerkstraße 6 b, D-82205 Gilching, Telefon: 0049/(0)8105/2 56 07, Fax: 0049/(0)8105/2 55 38, eMail: kopp.dtp@t-online.de
Druck: Facultas Verlags AG, Berggasse 5, 1090 Wien, Telefon: 01/310 53 56, Fax: 01/318 70 50

Start zu neuem Höhenflug

Zukunft. Die neu formierte VÖSM & ÖGS steht vor großen Aufgaben. Nach der Fusion der Vereinigung der Österreichischen Sportmasseure und Sporttherapeuten mit der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie Ende September 2005 werden nun die Weichen für die Zukunft gestellt. Projektleiter Harry Bärenthaler produzierte aus diesem Anlass eine Power Point Präsentation, die „sportphysiotherapie" den Lesern nicht vorenthalten will. Themen wie Motivation, Ideenbörse, Qualitätssicherung, Mitgliedschaften, Kursbewerbungen sind nur einige der Punkte, die genauer unter die Lupe genommen werden. Bärenthalers Präsentation – Arbeitstitel „Neustart und Visionen" – endet schließlich mit dem Engagement, die Zahl der Mitglieder der VÖSM & ÖGS in den nächsten fünf Jahren zu verdoppeln.

Projektleiter Harry Bärenthaler, 52, ist für sein Engagement, seinen Einsatz und seine Umtriebigkeit bekannt. Nachdem er nunmehr im September 2005 wieder geheiratet hat – „sportphysiotherapie" wünscht dazu auch auf diesem Wege nochmals alles Gute – setzte sich der Grazer an seinen Computer und bastelte eine Power Point Präsentation in Sachen VÖSM & ÖGS, die sich sehen lassen kann.

Anlass zu seinem kreativen Kraftakt war die Fusion der VÖSM und ÖGS am 28. September 2005, ein Meilenstein in der fast 30jährigen Geschichte der Vereinigung. In der 17-seitigen Präsentation, Titel „Neustart und Visionen", geht es einmal um die Harry Bärenthaler'sche Basis-Definition von VÖSM & ÖGS sowie um die Vorteile einer VÖSM & ÖGS-Mitgliedschaft (siehe nebenstehende Kästen), aber auch Themen wie Motivation, Qualitätssicherung, Ideenbörse sowie die Umsetzung dieser Themenbereiche stehen im Mittelpunkt.

Dabei wird an die „Besinnung eigener Stärken, den Idealismus und die Tradition" verwiesen, neue Herausforderungen und Aufgabenstellungen aufgezeigt und schließlich dezent auf das Problem aufmerksam

gemacht, mit dem jeder Verein zu kämpfen hat: Nämlich „Ärmel hochkrempeln statt lästern, aktiv sein statt nur kritisieren – konstruktive Kritik wird benötigt".

Das Kapitel „Ideenbörse" zielt auf neues Terrain, wie zum Beispiel

- Schnupperkurse für Massage, Taping etc.;
- überregionale VÖSM & ÖGS-Seminare;
- ein österreichweites VÖSM & ÖGS Netzwerk;
- sowie Veranstaltungen von Tageskongressen, Gesundheitsforen oder dem Einführen eines „Tag der offenen Tür".

Ein völlig neuer Aspekt geht in den Sponsoring-Bereich – nämlich in jene Richtung: Wer unterstützt,

Harry Bärenthaler: Motivation für die nächsten fünf Jahre

oder wer könnte die VÖSM & ÖGS-Mitglieder in ihrem Arbeitsbereich, in ihrem Schaffen unterstützen?

Selbstverständlich ist dem Bereich Qualitätssicherung ein breiter Raum eingeräumt und Harry Bärenthaler als Multi-Funktionär (vom Kursleiter bis zum Buchautor) zählt Punkte auf wie

- kollektives Erarbeiten und Abstimmen der Kursinhalte und Refernten-Koordination;
- den Ausbau der Kooperationen mit Gesundheitseinrichtungen;
- Feedback nach den Seminaren (über Referenten, Kursleiter aber auch Kurs-Teilnehmer);
- sowie das Offerieren neuer Kursinhalte bzw. attraktive neue Seminare.

Fazit: Die 17seitige Power Point Präsentation braucht nur noch in die Tat umgesetzt zu werden. Also: Ärmel hochkrempeln und zupacken. Für Masseure ohnedies nichts Neues.

VÖSM & ÖGS steht für:

- **V**ereinsbetreuung im Sport
- **Ö**sterreichs Nr. 1 in der Sportbetreuung
- **S**portkompetenz
- **M**assagekompetenz

- **Ö**sterreichs TopreferentInnenteam
- **G**esundheitskompetenz
- **S**port(physio)therapiekompetenz

VÖSM & ÖGS-Mitgliedschaft Vorteile I

- Höchste Kursqualität zu günstigen Preisen
- Bezug der Vereinszeitung
- Mitgliederaktionen
- Vereinsaktivitäten
- Mitgliedertreue – Anerkennung
- Corporate Identity
- Fortbildungs- und Refresherkurse
- Wettbewerbe – Preisverlosungen

VÖSM & ÖGS – Mitgliedschaft Vorteile II

- Jobbörse – Vermittlung zu Vereinen
- mobile Massageteams in den Bundesländern
- Mitarbeit bei großen Sportveranstaltungen
- Ermäßigungen im Sport-, Gesundheits- und Wellnessbereich
- Vermittlung zu einem Praktikum während der Basisausbildungen
- optimale persönliche Unterstützung durch VÖSM & ÖGS-Generalsekretariat

Massage-Grundausbildung

für die Teilnahme zur Ausbildung in Sportmassage 2006

MODUL A

Allgemeine Bestimmungen:
Teilnahme für jeden sportlich Interessierten
Voraussetzungen: keine (mitzubr. Leumundszeugnis)
Teilnahmeberechtigung ab dem 17. Lebensjahr mit abgeschlossener Schulausbildung
Die VÖSM & ÖGS behält sich vor, Teilnehmer aus dem Kursbetrieb auszuschließen.

Einführung in die Unterrichtsfächer:

Biologische Grundlagen:	
Anatomie	30 UE
Histologie	10 UE
Physiologie	30 UE
Grundlagen der Ersten Hilfe	5 UE
Grundlagen der Hygiene	5 UE
(insges, 80 UE, davon 50 UE Unterricht und 30 UE Heimstudium)	
Einführung in die Klassische Massage und Massagetechniken (und 5 UE-Heimstudium)	6 UE
Allgemeine Einführung in die Trainingslehre	4 UE
Organisation des Sports in Österreich und Gesetzl. Grundlagen der Massage, VÖSM & ÖGS	5 UE
Insgesamt	100 UE

Schwerpunkt der Ausbildung ist Theorie und wird mit der Abschlussprüfung (mündlich und oder schriftlich) abgeschlossen.

Kurskosten für Modul A:
€ 400,– für Mitglieder, € 450,– für Nichtmitglieder

Mindestteilnehmerzahl: 12 Personen
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Termine: **24. – 26. Februar 2006 1. Teil**
10. – 12. März 2006 2. Teil
Zeitplan: Freitag von 18.00 – 22.00 Uhr
alle anderen Tage von 08.00 – 22.00 Uhr

Diese Absolventen sind bei positivem Abschluss berechtigt, in das Modul B einzusteigen.

MODUL B (2 Termine zur Wahl)

Zulassung nur für Modul B:
1) BAFL-Trainer, Sportlehrer, Lehrwarte
2) Absolventen eines Sportstudiums; Sportstudenten in Ausbildung nach Absprache mit dem Vorstand der VÖSM & ÖGS
3) Wellness- und Gesundheitstrainer mit abgeschlossener Ausbildung
4) Und ähnliche gesundheitsbezogene Ausbildungen nach Absprache mit dem Vorstand der VÖSM & ÖGS
5) Absolventen des Moduls A

Unterrichtsfächer:

Theorie:

Biologische Grundlagen:			
Anatomie	25 UE	und	50 UE-Heimstudium
Histologie	10 UE	und	10 UE-Heimstudium
Physiologie	25 UE	und	30 UE-Heimstudium
Allg. Pathologie	10 UE	und	15 UE-Heimstudium
Hygiene	10 UE	und	5 UE-Heimstudium
Erste Hilfe und Unfallverhütung	20 UE		
Recht	10 UE		
Pathologie	20 UE	und	20 UE-Heimstudium
Insgesamt	130 UE	und	130 UE-Heimstudium

Praxis:
Klassische Massage 100 UE

Insgesamt Theorie und Praxis: 230 UE und 130 UE-Heimstudium

Modul B wird mit einer mündlichen und schriftlichen Prüfung abgeschlossen und berechtigt alle positiv abgeschlossenen Absolventen zur Teilnahme an der Ausbildung in **Sportmassage bei der VÖSM & ÖGS.**

Kurskosten Modul B:
€ 1.400,– f. Mitglieder, € 1.490,– f. Nichtmitglieder
(auch in Ratenzahlungen nach Vereinbarung möglich)
(bei Gruppenanmeldungen ab 8 Personen ist eine Kursermäßigung möglich)

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Zur Wahl: **1. Termin:**
24. – 28. Mai, 14. – 18. Juni und
11. – 20. August 2006
2. Termin:
7. – 16. Juli und
25. August – 3. September 2006

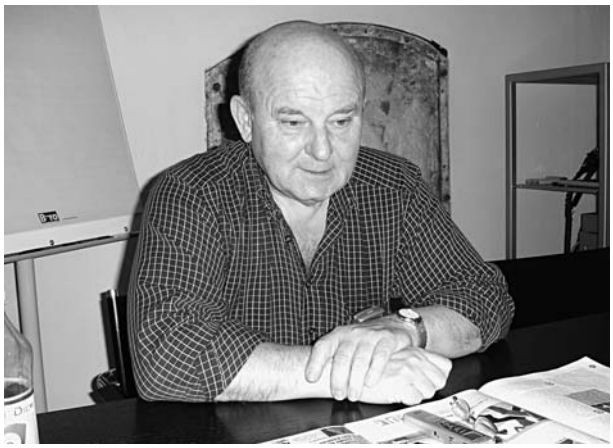
Kurszeiten: Jeweils Donnerstag oder
Freitag von 18.00 – 21.30 Uhr
alle anderen Tage von 08.00 – 20.30 Uhr
Letzter Tag von 08.00 – 15.00 Uhr

Nähere Informationen bei der VÖSM & ÖGS:
Telefon u. Fax 02236/865875
Internet: *www.sportphysiotherapie-sportmassage.at,*
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

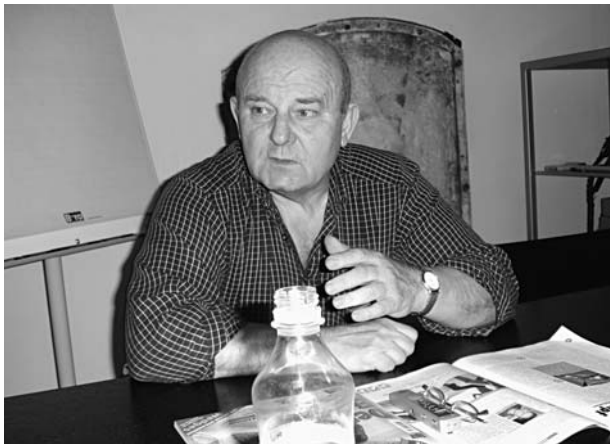
Der Medizinmann

Ortstermin. Der Mann, auf den 550 Spitzenathleten weltweit schwören: Dr. Bernd Pansold, Chef des Red Bull-Leistungszentrums.

Thalgau bei Salzburg. Eine alte Schmiede aus dem Jahre 1844. Ziegelbau mit Fachwerk-Dach, von außen eine bessere Scheune. Die Kamera am Eingang, die Sicherheits-Türe, das Security-Schloss zum Eintippen des persönlichen Codes überraschen. Nicht wirklich! Denn am Türschild steht, wenn auch klein und dezent: Red Bull Leistungsdiagnostics & Trainingszentrum. Kurz: Es ist das Reich von Dr. Bernd Pansold, dem besten Leistungs-Diagnostiker der Welt. Er ist die außergewöhnliche Anlaufstelle für Spitzensportler. Im firmeneigenen Diagnostik-Zentrum, von Red Bull-Macher Dietrich Mateschitz, 61, vor zwei Jahren etabliert, werden derzeit 550 Top-Athleten aus aller Welt betreut.



Analytiker: Dr. Bernd Pansold im Gespräch mit „sportphysiotherapie"



Leistungsdiagnostiker: Dr. B. Pansold, seit zwölf Jahren in Österreich

Hemdsärmelig, in Jeans, empfängt der Deutsche Dr. Pansold, seit zwölf Jahren in Österreich, im modernst eingerichteten Diagnostik-Zentrum. Auf die Frage, warum im österreichischen Sportgetriebe bis auf wenige Ausnahmen bestenfalls Durchschnitt geboten werde, stellte er drei Thesen in den Raum:

- „In Österreich herrscht die Glorifizierung des Mittelmaßes."
- „Die Unkenntnis dominiert die Kompetenz."
- „Und wir sind in unserem Fach von Profilierungsneurotikern umgeben."

Provokante Aussagen jenes Mannes, der im Sportsystem der DDR als Arzt führend am Staatsdoping beteiligt war. Für seinen Chef Mateschitz, der mit Red Bull 2004 einen Jahresumsatz von 1,668 Milliarden Euro verbuchte, ist die Vergangenheit von Dr. Pansold jedoch kein Thema. „Was soll ich mich darum kümmern, was der Pansold vor 20 Jahren irgendwo in Berlin gemacht hat", grantelt der erfolgreichste Geschäftsmann Österreichs in der ‚Süddeutschen Zeitung', „ja, haben wir noch alle Tassen im Schrank? Räumen Sie nicht einem Menschen das Recht ein, umzudenken?"

Der Erfolg – auch auf sportlicher Ebene – gibt jedenfalls dem Team Mateschitz/Pansold recht. Mit einem eigenen Formel-1-Team, einer eigenen Eishockey-Mannschaft, mit Red Bull Salzburg einem eigenen Fußball-Klub und Tabellenführer, mit Szenegrößen im Gleitschirmfliegen und Klippenspringen oder mit Sport-Ikonen wie Olympia-Siegerin Kate Allen, wie Christian Olsson, dem schwedische Dreisprung-Olympia-Sieger oder mit Adam Malysz, dem polnischen Skisprung-Idol, sorgen die Athleten mit den Red Bull-Bullen als Erkennungsmarke für Furore.

Kein Wunder: Medizinmann Pansold weiß, wovon er spricht. Und wenn er in der Ärzteschaft ein Heer von Neidern gegen sich hat, so stehen dem auch Mediziner gegenüber, die für Pansolds Arbeit ehrliche Anerkennung aussprechen. VÖSM & ÖGS-Vizepräsident Prim. Doz. Dr. Thomas Bochdansky: „Ich habe absolute Hochachtung für seine Arbeit, die er im Trainingszentrum in Thalgau leistet."

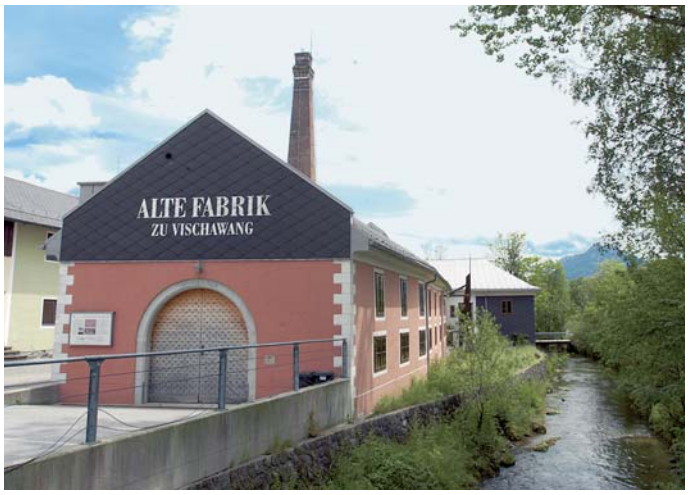
Dr. Pansolds erster Kritik-Punkt an Österreichs Sportstruktur: „Ich habe etwas gegen diese ‚all in one'-Menschen, die also Leistungsdiagnostiker, Ernährungsberater, Physiotherapeut, Psychologe, Manager, und Sponsoring-Beauftragter in einer Person sind und mit der geheimnisvollen schwarzen Tasche durch die Gegend rennen."

Pansolds Grundthese: „Wenn die körperlichen Voraussetzungen nicht stimmen, kann auch die Motivation keine Berge versetzen." Für ihn sind die Entwicklung psychomotorischer Fähigkeiten und

leistungsfördernder Persönlichkeitsmerkmale ein wichtiges Ziel. Der Trainer sollte gekonnt analysieren und aufbauen können. Dr. Pansold: „Ganz generell entsteht sportliche Leistung immer durch Nachhaltigkeit des gesamten Trainingsprozesses. Technisch-koordinative Fertigkeiten, Kondition und mentale Leistungsfähigkeit müssen komplex entwickelt werden."

Und weiter: „Ich muss eine Basis finden. Und meine Basis ist ein wenig materialistisch geprägt. Das heißt, alles, was sich im Körper abspielt, hat mit Energieumsetzung zu tun. Wie nun diese verwendet wird, ist eine ganz andere Frage. Deshalb mag ich dieses Konstrukt ‚äußere Belastung, innere Beanspruchung'. Manche sitzen auf der einen Seite der Wippe und denken, wenn sie die äußere Belastung noch so fein ausformulieren und noch so gut dokumentieren, dass dies doch schon reichen müsste, ein bestimmtes Niveau für nationale Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele zu erreichen."

Wenn man also probiert, diese beiden Dinge, die äußere Belastung und die innere Beanspruchung, zusammen zu fügen, weil diese Wechselwirkung als Auseinandersetzung um das Ziel die entscheidende Größe ist, dann wird man laut Dr. Pansold feststellen, dass man trainingsmethodisch einiges machen, ja verbessern kann. Aber biologisch passt dann das, was da eigentlich passieren sollte, nicht zusammen. Dies sei der springende Punkt.



Dr. Pansolds Wirkungsbereich: Alte Fabrik als modernstes Diagnose-Zentrum

Dr. Pansold auf die Frage, wie er dieses Problem löse: „So wie in der Medizin der liebe Gott vor die Therapie die Diagnostik gestellt hat, so ist es auch im Sport. Ich brauche eine Leistungsdiagnostik, die sowohl methodische als auch biologische Daten liefert. Daraus muss eine Trainingsempfehlung abgeleitet werden, die wieder beide Seiten beinhaltet. Einen Trainingsplan ohne den biologischen Background kann ich heute nicht mehr akzeptieren. So nach dem Motto, ‚es wird schon passen'. Ich muss also die Methoden der Biologie, und damit auch im weitesten Sinne der Sportmedizin einsetzen, um dahinter zu kommen, ob die methodischen Vorgaben Dauer, Intensität wirklich den Anforderungen der Biologie entsprechen. Das Training ist nun mal Mittel zum Zweck. Es muss im Körper ganz bestimmte Anpassungsvorgänge auslösen. Wir wissen heute eine ganze Menge, was da passieren muss und können auch einiges messen. Und wenn ich das nicht mache, dann erfülle ich die Ansprüche einer modernen Trainingsgestaltung nicht mehr."

Während Dr. Pansold nicht ohne Stolz durch das Diagnostik-Zentrum, das alle Stückeln spielt, führt, plaudert er aus der Praxis: „Wenn man immer wieder erlebt, dass es bei den meisten so genannten Leistungssportlern mit Mühe nur zwei bis drei diagnostische Untersuchungen im Jahr gibt, die häufig über die Rolle eines etwas anspruchsvolleren Gesundheits-Checks gar nicht hinausgehen, dass es also Trainingssteuerung so gut wie gar nicht gibt, na' dann brauchen wir uns über manche nicht erfüllten Wünsche und die damit nicht erreichten Ziele gar nicht so sehr wundern."

Die Lösung wäre? Dr. Pansold: „Ich empfehle jedem, er solle doch mal probieren, die Übereinstimmungen im Ausführungsprozess permanent zu sichern. Nämlich diese Übereinstimmung zwischen dieser äußeren Belastung und der inneren Beanspruchung, die also zielgerichtet funktionieren muss. Um dies umsetzen zu können, brauchen wir gewisse Voraussetzungen, die sowohl personeller, methodischer, gerätetechnischer Art sind, letztlich aber auch finanzierbar sein müssen."

Pansold schwört auf das Dreieck: „Psychische Leistungsvoraussetzung, physische Leistungsvoraussetzung und technisch-koordinative Leistungsvoraussetzung. In diesem Feld findet sich auch die physikalische Medizin. Entweder im Sinne von Wiederherstellung nach Verletzung, also diese klassische Funktion der Reparaturbrigade. Für einen guten Physiotherapeuten aber auf die Dauer eine traurige Angelegenheit. Und wenn er am Spitzensportler arbeitet, will er auch an dem Erreichen eines sehr hohen Zieles irgendwie beteiligt sein. Er sollte und will auch merken, dass er unverzichtbar war und das zweite ist, dass ich also präventiv arbeite.

Und in dem Moment, wo ich auf gesunde junge Männer und Frauen einwirke, die Sport betreiben, aber letztlich die Dinge nicht erreichen können, dann mache ich etwas für die Leistungsentwicklung und im Nebensatz wieder was für die Prävention. Das heißt, wenn ich mir mal anschau', dass die Rumpfstabilität ein riesen Problem ist quer durch die Sportarten, die mir hier so vor Augen kommen, da muss ich sagen, das hat etwas mit der Entwicklung der Leistung zu tun. Denn bestimmte Voraussetzungen setzen eben diese Fähigkeiten voraus. Andererseits muss ich dann eben gewisse Belastungsreaktionen in den oberen Extremitäten akzeptieren, weil dann die ganze Belastung dorthin geht oder er glaubt, er muss sie dorthin lenken. Weil er keine Rumpfstabilität hat und eben danach gesucht wird.

Die physikalische Medizin ist also eine sehr wichtige Verbindungsgröße. Dieses Thema geht meiner Meinung auch zunehmend ohne biologische Kontrolle oder Steuerung nicht mehr. Im Zusammenhang mit meiner Einrichtung rufen mich immer wieder Leute an, die hier mittun wollen, und wenn ich sie frage, was sie derzeit machen, dann erzählen sie mir, dass sie an so 4, 5, 6, 7 Sachen irgendwie arbeiten, und das geht manchmal quer durch Firmen und so weiter und wenn ich frage, ja wie wollen sie denn ihre Arbeit zu einem Ergebnis führen, na ja, dann sagen sie immer, das bezahlt keiner, das kann man sich nicht leisten.
Deshalb glaube ich, dass es notwendig ist, auch gerade im Bereich der physikalischen Medizin und der Betreuung, das Problem der Nachhaltigkeit zu realisieren. Einmal dieses feine dialektische System durchzusetzen, die innere Beanspruchung der physikalischen Maßnahmen durchzusetzen, die ich auch als äußere Belastung formulieren kann. Ich habe immer das Gefühl, dass da auch wieder Nachhaltigkeit durch Kontinuität am Ende immer wieder daran scheitert, dass man nicht wahrhaben will, dass Leistungssport elitär ist, Spitzenleistungen sind elitär, also brauche ich auch elitäre Voraussetzungen. Ganz einfach!“

Red Bull Leistungs-Zentrum in Thalgau: Trainingshalle und Testlabor zugleich

Wie funktioniert das beim Mannschaftssport? Pansold: „Bei einer Mannschaft ist es natürlich so, dass es, je nach finanzieller Ausstattung im Verein, man es sich mehr oder weniger leisten kann. Ich kenne aber Klubs, die sehr viel Geld haben und trotzdem die Auffassung vertreten, Pulsuhren brauchen wir keine. Was brauche ich heute, um international in einer Mannschaftssportart erfolgreich zu sein? Jeder einzelne Spieler – ob Handballer, Fußballer oder Volleyballer, jeder muss diesen Kriterien ‚äußere Belastung, innere Beanspruchung‘ gerecht werden. Er muss belastbar sein, er muss eine entsprechende Regenerationsfähigkeit haben, er muss leistungsfähig sein. Das geht aber nur durch Sportmethodik und Trainingswissenschaft im engeren Sinn. Das Problem ist nur: Manche Wahrheiten werden nicht zur Kenntnis genommen, weil erkannt wird, dass man die Voraussetzungen dafür nicht bringen kann. Nach dem Motto: Am besten ist, wenn man sich dumm stellt. Oder einfach nur irgend etwas macht.“
Ein rein österreichisches Problem? Pansold: „Keineswegs. Außerdem gibt es in Österreich genügend Talente in allen Sportarten und auch genügend Trainingsmöglichkeiten. Jede kleine Gemeinde verfügt schon über diverse Anlagen. Das genügt aber nicht. Man braucht natürlich auch sehr gut ausgebildete Trainer mit Persönlichkeit.“

Zur Grundlagenausbildung meint Dr. Pansold: „Ich glaube, es ist ein Systemproblem. Es ist zwar auch wieder ein wenig wolkig, so ein Systemproblem, weil nämlich die Ziele nicht sauber formuliert sind und somit auch die Methoden. Um aber Ziele zu erreichen, muss ich Methoden einsetzen, muss ich soweit wie möglich Maßstäbe festlegen. Und wir haben, das ist eigentlich das Drama, überall gute Voraussetzungen.

Beispiel Schielleiten: Ein wunderbares Schloss, es ist aber nichts da. Es gibt keine Diagnostik, man kann nichts untersuchen lassen. Ich hab das im alten Zustand gesehen und war nun jetzt im Neuen da. Das ist wirklich eine Perle von einer Anlage, die Millionen gekostet hat. Jetzt fährt man da als progressiver Trainer hin und hat auch noch ein paar Athleten dabei, die ein bisschen mehr wissen als nur geradeaus zu laufen. Die stellen dann Fragen und man muss sie aufklären, dass ihre Leistungen doch gar nicht richtig gemessen und somit beurteilt werden können. Also, ich komme jetzt in das wunderschön hergerichtete Schloss, mit allem Drum und Dran. Aber – außer dass der Athlet dort trainieren kann, ist da gar nichts.“
Pansold führt dies auf inhaltliche Schwächen zurück: „Da sind wir wieder bei den Maßstäben. Wer schickt dort fünf Millionen Euro hin und bringt nicht noch das Geld auf, um die nötigen Geräte zu installieren? Auf die Idee kommt niemand. Das hat etwas mit grundsätzlichem Verständnis zu tun. Wunderschöne Halle gebaut, wunderschöne Anlagen, die Wiesen sind schön gemäht, so wunderschön, nur würde ich aber gerne mit meinen Athleten auch etwas wissen über das, was diverse Belastungen hier in diesem schönen Schielleiten an meinem Körper anrichtet. Ist denn das jetzt auch richtig, was ich trainiert habe, oder muss ich etwas ändern? Man muss das doch alles messen können? An dieser Stelle sehe ich jetzt wirklich keine finanziellen Mängel, sondern Verteilungsschwächen. Es muss einem doch leid tun, wenn man da wie in Schielleiten eine Perle hat und vom internationalen Anspruchsniveau meilenweit entfernt ist.“
In Thalgau, in einer alten Schmiede, wird seit zwei Jahren demonstriert, wie man Top-Leistungen generieren kann. Nur wollen nach wie vor viele davon nichts wissen.
Es herrscht in Österreich nach wie vor die Glorifizierung des Mittelmaßes. *Oskar Brunnthaler*

Ausbildung für Lehraufgaben

gem. § 30, 37 und § 57 MMHmG

Heilmasseure (neu) können die Berechtigung zur Ausübung von Lehraufgaben erwerben. Lehraufgaben umfassen

1. Lehrtätigkeiten im Rahmen der Ausbildung zum medizinischen Masseur, des Aufschulungsmoduls zum Heilmasseur, die Spezialqualifikationsausbildungen und der Ausbildungen für Lehraufgaben und
2. die Leitung von Ausbildungen zum medizinischen Masseur, von Aufschulungsmodulen zum Heilmasseur, von Spezialqualifikationsausbildungen und von Ausbildungen für Lehraufgaben.

Die Lehrtätigkeit umfasst die Planung, Durchführung und Auswertung des theoretischen und praktischen Unterrichts.

Die Leitung umfasst die fachliche, pädagogische und organisatorische Leitung und die Dienstaufsicht im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung.

Ausbildungsinhalte für Lehraufgaben:

Dauer 120 Stunden in den Fächern: Berufskunde u. Ethik, Pädagogik, Psychologie u. Soziologie, Unterrichtslehre und Lehrpraxis, Kommunikation, Verhandlungsführung und Konfliktbewältigung, Management, Organisationslehre und Statistik, Betriebsführung, Rechtskunde. Nach Abschluss der Ausbildung ist eine kommissionelle Abschlussprüfung abzulegen.

Nach erfolgreichem Abschluss dürfen Heilmasseure nach § 37 MMHmG die Zusatzbezeichnung „Lehrberechtigte/r Heilmasseur/in“ führen.

Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Kurskosten: für Mitglieder € 1.200,–, für Nichtmitglieder € 1.350,– (exkl. Prüfungsgebühr)

Termine:

1. Modul 17. – 19. Februar 2006
2. Modul 10. – 12. März 2006,
3. Modul 24. – 26. März 2006,
4. Modul 07. – 09. April 2006,
5. Modul 21. – 23. April 2006

Komm. Abschlussprüfung: Mai 2006

Der Unterricht findet nur an Wochenenden statt.

Anmeldung: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS

Sporttherapieausbildung

Bericht Teil 2 und 3. Von „Anaconda“ Michael Apfelthaler

Ausnahmsweise begannen beide Kursteile ähnlich, d.h. nach Umwegen einiger Teilnehmer mit Verspätung. Anfang Oktober nutzte Dr. Alexander Aichner mit uns die Infrastruktur im Bundessportzentrum Südstadt zum Themenbereich „Trainingstherapie und –lehre bis hin zur therapeutischen Trainingspraxis“ voll aus. Der Vielfalt der Teilnehmer entsprechend („ein netter Haufen“ – O-Ton von Alexander) wurden wir dahingehend sensibilisiert, dass bereits Alltagsbewegungen für ältere oder verunfallte Menschen Höchstleistungen bedeuten können. Beginnend mit Leistungstests bis hin zur Erstellung von Trainingsplänen sowie deren Umsetzung waren wir nicht nur im Lehrsaal gefordert. Auf der Laufbahn und in der Kraftkammer durften wir neben der technisch richtigen Ausführung von Übungen auch unsere eigenen Schwellen bestimmen. Alexander reicherte seine Ausführungen stets mit Beispielen aus unterschiedlichen Sportarten an, sodass für jeden einiges an Infos und Denkanstößen aus dem umfangreichen und kurzweilig präsentierten Programm mitzunehmen war. Der dritte Kurs, im November, war für uns gleichzeitig der erste in unserer neuen „Heimat“ dem SIAK–Bildungszentrum in Traiskirchen. Mit Dr. Rainer Gumpert stand Anatomie in vivo am Stundenplan. „Ganzheitlich betrachtet“ und „funktionell gedacht“ umfasste das Stoffgebiet der beiden Kurstage unzählige Knochen, Bänder, Knorpeln, Muskeln, Sehnen und Menisci, die alle irgendwie logisch miteinander in Verbindung stehen und entsprechend zu testen und behandeln waren. Ob Deutsch oder Latein – Rainer war stets bemüht, uns die Bedeutung der Funktion, ausgehend von Ursprung und Ansatz, als Basis der durchzuführenden Tests sowie therapeutischen Behandlungen zu verinnerlichen. Im Wechsel von Skelett über gebeamte Bilder bis hin zur gegenseitigen Behandlung waren Schultergürtel bis Finger, Becken bis Zehen sowie die Wirbelsäule im Mittelpunkt unseres Interesses. Besonders das Einzeichnen von Strukturen führte manchmal zu künstlerischen Höhenflügen, wobei so manch verborgene Talente zum Vorschein kamen. Unfälle und Überlastungen, deren Versorgung und Behandlung bzw. die therapeutischen Aufgabestellungen – Rainer vermittelte alles sehr praxisnahe und lebendig, riet uns aber auch, die Theorie nicht zu vernachlässigen.

PS: Danke, nicht nur für die geistige Nahrung.

Michael Apfelthaler: Kursteilnehmer

Anatomie zum Angreifen

Seminar in Innsbruck mit Ass. Prof. Dr. Karl-Heinz Künzel

Funktionelle Anatomie
Im ersten Teil dieses Fortbildungswochenendes werden aufgrund der verschiedenen komplexen Beschwerdebilder im Bereich der Schulter und des Kniegelenkes, welche zur Zeit einen Großteil des Patientengutes aus klinischer Sicht im Rahmen therapeutischer Maßnahmen darstellen, die anatomisch funktionellen Grundlagen rekapituliert und an Hand von Präparaten demonstriert.

Herz-Kreislaufsystem
Aus Sicht der Sportphysiotherapie ist dem Herz-Kreislaufsystem im Rahmen von Trainingsmethoden und der Kontrolle der Vitalfunktionen vor, während und nach dem Wettkampf ein großer Stellenwert einzuräumen. Die dazu notwendigen anatomischen und physiologischen Grundlagen werden mit Hilfe anatomischer Präparate vorgestellt.

Anatomie des Schädels
Die Osteopathie gewinnt als eine sanfte manuelle Therapieform bei verschiedenen schmerzhaften Beschwerdebildern mit komplexen Funktionsstörungen speziell im Bereich des Bewegungsapparates zunehmend an Bedeutung. Im dritten Teil des Anatomieseminars werden die für die Osteopathie notwendigen anatomischen Grundlagen am Schädel, das funktionell wichtige Verspannungssystem der harten Hirnhaut und deren Beziehung zu den Verlaufsstrecken und Durchtrittstellen der Hirnnerven mit Hilfe von zur Verfügung gestellten Arbeitsunterlagen erarbeitet.

Termin: Samstag, 18. März 2006, 9.00 Uhr
Sonntag, 19. März 2006, 8.00 Uhr
Kursort: Anatomisches Institut Innsbruck (Hörsaal), Müllerstraße 59, 6020 Innsbruck
Kurleitung: Ass. Prof. Dr. Karl-Heinz Künzel, Lehrbeauftragter der med. Fakultät der Universität Innsbruck
Kurskosten: Für Mitglieder € 190,–, Für Nichtmitglieder € 240,–. Für Lehrlinge und Gruppen gibt es auf Anfrage Sondertarife.
Quartier: Sportcenter Tirol, Olympiastraße 10a, 6020 Innsbruck, Tel.-Nr. 0512/361971. E-Mail: *geets@sportcenter-tirol.at*. Bei Bedarf bitte selbst anmelden!
Kursanmeldung spätestens bis 27. Februar 2006 bei VÖSM & ÖGS, Tel. u. Fax 02236/865875 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Ausrichten der Wirbelsäule

nach der Methode BREUSS-DORN-FLEIG

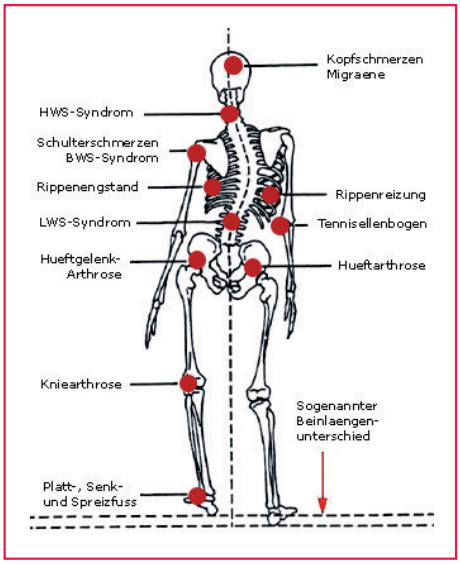
Die Wirbelsäule ist nicht nur das zentrale Stützorgan des Körpers, sondern die stabile Schutzhülle für das Rückenmark, welches das übergeordnete Steuerungsorgan für alle Funktionen der Organe, Gewebe und jeder Zelle ist.
Schmerzen und Funktionsstörungen nicht nur im Bereich der Wirbelsäule sind häufig verursacht durch eine Störung der aus dem Rückenmark herausführenden Nerven infolge Verschiebung, Fehlstellung oder Blockierung einzelner oder mehrerer Wirbel.
Hier bietet sich die Methode nach Breuß-Dorn-Fleig als sehr wirkungsvolle Behandlungsmöglichkeit an. Der Vorteil dieser Methoden liegt darin, dass zum Erkennen und Richten einer Fehlstellung keine Röntgenaufnahmen erforderlich sind, da zum Unterschied zur Chiropraktik (Manuelle Medizin) keine ruckartigen Korrekturbewegungen der Wirbelsäule durchgeführt werden.
Im Rahmen des Seminars werden theoretische Grundlagen der Methoden vermittelt, Zusammenhänge zwischen Wirbelsäule, Zähnen und Organen besprochen und durch praktische Übungen mit Partnern ein entsprechendes Grundwissen erarbeitet, um das Gelernte sofort in der eigenen Praxis umsetzen zu können.

Termine:
Grundkurs für Anfänger: **23. – 25. Juni 2006,**
Aufbaukurs für Fortgeschrittene: **20. – 22. Okt. 2006**
Referent: Dr. Harro Danninger; Arzt für Allgemeinmedizin, Kurarzt, Kneipparzt, Arbeitsmediziner, Lehrbefugter für die Methode Breuß-Dorn-Fleig, Ausbildung in Neuraltherapie, Chiropraktik, Homöopathie, Energiearbeit
Kurszeiten:
Freitag, 23. Juni 18.00 – 21.00 Uhr
Samstag, 24. Juni 9.00 – 13.00 und 14.00 – 19.00 Uhr
Sonntag, 25. Juni von 9.00 – 13.00 Uhr
Insgesamt 16 Stunden
Ort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Quartier: „Haus Böhm“, 2352 Gumpoldskirchen, Badgasse 52, Tel. 02252/62 438, *www.haus-boehm.at*
Kursgebühr: Mitglieder € 250,–, Nichtmitgl. € 290,–
Anmeldungen: Ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, Tel. und Fax 02236/865875 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*
Einzahlungen auf das Konto der VÖSM & ÖGS, PSK, BLZ 60000, Kto. Nr. 92094141

Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich

Ein natürliches und ganzheitliches Behandlungskonzept

Auf der Suche nach einer möglichst reizlosen, und vor allem für die Gelenke belastungsfreien Bewegungstherapie ist Rolf Ott auf verschiedene Behandlungsmethoden wie die Akupunkt-Massage, die Dynamische Wirbelsäulentherapie, die Osteopathie, Manual-Therapie und viele andere Techniken gestoßen. Nach über 10-jähriger Arbeit mit diesen Methoden wurde 1990 das Therapiekissen NMT, Natur-Medizin-Technik nach Rolf Ott und damit das Behandlungskonzept, Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich entwickelt. Die bereits genannten Methoden wurden verfeinert und weiter entwickelt und vor allem zu einer Einheit verschmolzen. Ergänzend wurden die Forschungserkenntnisse vor allem von Dr. Paul Nogier, dem Begründer der Aurikulo-Therapie (Ohrakupunktur) in das ganze Behandlungskonzept eingeflochten. Das Therapie-Kissen nach Rolf Ott vereint die Vorzüge des Bewegungsbades mit seiner Auftriebskraft, sowie des Schlingentisches mit indirekten und gezielten Mobilisationsmöglichkeiten. Nach einer solchen Behandlung kann die Körpergrößenzunahme mit dem Messband kontrolliert werden. Differenzen vor und nach der Behandlung betragen nicht selten bis zu 2 cm, was auf die Regenerierbarkeit der Bandscheiben zurückzuführen ist.



Die Fehlstatik

Die Fehlstatik ist oft ursächlich oder zumindest verstärkend verantwortlich für Symptome oder Schmerzzustände wie Coxarthrose, Halluxvalgus, Ischialgie, Lumbalgie, Cervical-Schulter-Arm-Syndrom, Intercostalneuralgie und anderen Gelenksaffektionen verschiedenster Lokalisation bis hin zu vegetativen Störungen, Allergien, ja, sogar psychischen Störungen. Eine Abweichung des Kreuzbeines aus der Horizontalen bedingt eine kompensatorische Abweichung der Wirbelsäule aus dem Lot mit einer Seitenverbiegung, – der Skoliose. Der Rumpf mit der ihn aufrecht haltenden Wirbelsäule, dem Brustkorb und dem Becken ist mehr als in einer Hinsicht das Zentrum verschiedener Geschehen im menschlichen Organismus.

Die Auswirkungen

Die Aufgabe des Skelettes, den Körper gegen die Schwerkraft zu halten, kann es nur bewältigen, wenn es im Lote steht und die Wirbelsäule – ähnlich einer Mastenkonstruktion bei einer Segeljacht – beim Gehen symmetrisch um das Lot herum schwingen kann. Ist das nicht der Fall, können sich alle Gelenke vom Scheitel bis zur Sohle verkanten, was nicht nur zu erhöhten Abnutzungserscheinungen in den betroffenen Gelenken führt, sondern über die in der Folge gestörten Spinalnerven, sowie Nerven des autonomen Nervensystems (Sympathikus, Parasympathikus) außerhalb des Bewegungsapparates zu Fehlfunktionen führen kann. Bei der Behandlung von Patienten, ungeachtet dessen, welcher Fachrichtung der Behandler angehört, (ob Masseur, Psychiater, oder Internist) wird man mit unterschiedlichen Krankheitsbildern konfrontiert. Dabei stoßen die Behandler sehr häufig auf mechanische Störungen im Skelettbereich, wobei Verlagerungen der Wirbelsäule und angegliederte Funktionseinheiten Krankheitsbilder aus verschiedenen Bereichen ergeben können. Hier ist häufig eine starke statische Gefügestörung der Wirbelsäule zu beobachten. Der aufmerksame Behandler wird sein Augenmerk bei allen ihm anvertrauten Patienten auf die Wirbelsäule richten und dabei fast immer feststellen, dass das statische Gefüge der Wirbelsäule günstig beeinflusst werden kann. Wer bedenkt, dass das Nervensystem, peripher und zentral, reflektorisch von den geringsten Störungen im Bereiche der Wirbelsäule beeinflusst wird, der wird rasch die Wichtigkeit von Inspektion im Bereiche der Wirbelsäule im Rahmen einer umfassenden und ganzheitlich orientierten Behandlung erkennen.

Die Behandlung und das Ausbildungsziel

Aus dem Bewusstsein, dass eine gestörte Statik immer den Energiekreislauf negativ beeinflussen wird und umgekehrt, werden mit dem Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich die manuellen Techniken immer mit einer energetischen Behandlung verbunden. Die Behandlung beruht einerseits auf den Erkenntnissen der klassischen Akupunktur und andererseits auf den Erfahrungen westlicher Massage-, Dehn- und Bewegungs-Techniken. Mit diesem Behandlungskonzept ist es in relativ kurzer Zeit möglich, einen Beckenschiefstand in einer sehr sanften und angenehmen Art und Weise zu beheben, was bewirkt, dass das Skelett wieder im Lote und damit die Energien das Fließgleichgewicht

Kursinhalt / Schnupperkurs:
Dieser Kurs soll Interessierten zu günstigen Konditionen einen übersichtlichen Einblick in den WBA und die Arbeit mit dem Schwingkissen geben. Die Teilnahme ist nicht obligatorisch für die Teilnahme am Grundkurs.

Kursinhalt / Grundkurs:
Die verschiedenen Kursblöcke können nur als Ganzes und in der vorgeschriebenen Reihenfolge des jeweiligen Kurses besucht werden. In diesen 3 x 3 Tagen lernt man die wichtigsten Grundregeln der Energielehre und das Behandeln über die Meridiane (APM) kennen. Weiter werden Kenntnisse zur Ohrakupunktur (Ohrtastbefund) vermittelt, damit eine gezielte energetische und statische Behandlung möglich wird. Schliesslich werden Techniken geschult, mit welchen an der Statik (Mobilisationen) und letztendlich mit dem Therapiekissen gearbeitet werden kann. Zudem werden Übungen für den Klienten gelehrt, die häufigsten Anwendungen sowie die Kontraindikationen gründlich besprochen. Nach den 3 Wochenenden ist man bereits in der Lage, in der Praxis selbständige und erfolgreiche Behandlungen durchzuführen.

Kursleitung:
Rolf Ott/CH, Masseur und Heilpraktiker, Begründer dieser Methode und Leiter der Akademie für WBA.

Rolf Ott: Techniken zur Mobilisierung des Beckens in der Praxis

wieder finden. Bei der ganzen Behandlung kommt einem speziellen Schwing-Kissen eine ganz besondere Bedeutung zu. Durch sanftes Schwingen des Klienten auf dem Kissen, – der Klient befindet sich dabei in Bauchlage –, kommt es in der Kombination von Schwingung und Dehnung zu einer optimalen Entlastung der Wirbelsäule, sowie zu einer Entspannung im ganzen Körper. Dabei werden alle Gelenke sehr sanft drei dimensional mobilisiert. Die optimal entlasteten Gelenke, in erster Linie die der Wirbelsäule, bewirken sogar ein Regenerieren der Bandscheiben und der Synovialflüssigkeit in den Gelenkskapseln, was die ganze Wirbelsäule wieder viel geschmeidiger und beweglicher macht. Eben so kommt es über die neuromuskuläre Relaxsation zu einem Ausgleich der muskulären Disbalancen.

Über Wirkungen und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformationen, Arzt oder Apotheker.

FLECTOR® EP

– das Schmerzpflaster

bei Sportverletzungen, Muskelschmerz und Verspannung

Flector® EP Pflaster ist in den Packungsgrössen zu **2, 5** und **10 Stück** in den Apotheken **rezeptfrei** erhältlich.

Sanova
Gesundheit bewegt

www.flector.at

Fortbildungsseminar
Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich®

nach Rolf Ott

Die verschiedenen Kursblöcke können nur als Ganzes und in der vorgeschriebenen Reihenfolge des jeweiligen Kursblocks besucht werden.

Termine:
1. Teil
7. – 9. April 2006 sowohl WBA-Ausbildung als auch Kissenschwingkurs und Schnupperkurs
2. Teil
19. – 21. Mai 2006 nur WBA-Ausbildung
3. Teil
23. – 25. Juni 2006 nur WBA-Ausbildung

Für alle Kurse gilt:
Kurszeiten von 8.15 Uhr bis 18.00 Uhr

Kurskosten pro Kurs: € 340,–, daher insgesamt € 1.020,– zusätzlich Materialkosten für Schwingkissen, Therapiestift und ausführliche Skripten € 250,–

Referent: Rolf Ott/CH

Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Anmeldungen: ab sofort bei der ÖGS & VÖSM, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Johann Steinböck-Straße 5, Tel. und Fax 02236/865875 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Vermerk:
Rolf Ott bietet im Rahmen der jetzigen Ausbildung (3. Teil) seines WBA-Seminars kostenlos einen Einführungsvortrag an. Interessenten können am 27. Jänner 2006 in das SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3 kommen und an dem Einführungsvortrag teilnehmen.

+++ ACHTUNG +++ ACHTUNG +++ ACHTUNG +++

Betreuerpool der VÖSM-ÖGS

Die VÖSM-ÖGS möchte alle Masseure, die die Ausbildung zum Sportmasseur bei der VÖSM absolviert haben, wieder daran erinnern, dass im Sekretariat eine Betreuerpool-Liste aufliegt, wo Sportmasseure ihr Interesse bekundeten, bei Nachfrage verschiedener Vereine bzw. therapeutische Institute zu diversen Einsätzen weiter vermittelt zu werden. Die Liste sollte erweitert bzw. ergänzt werden, rufen Sie bitte an!
Wenn diesbezügliches Interesse auch von Sportphysiotherapeuten/innen (bei der ÖGS absolviert) besteht, bitte auch melden!

Nähere Auskünfte im Sekretariat der VÖSM-ÖGS, Telefon und Fax 0 22 36/86 58 75 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

+++ ACHTUNG +++ ACHTUNG +++ ACHTUNG +++

Fortbildungskurs
„Medical Taping Concept"

inkl. Kinesio tape

Unter der internationalen Bezeichnung „Medical Taping Concept" (inkl. Kinesio Tape) werden verschiedene Tapemöglichkeiten und Techniken aus Japan, Korea, Holland und Deutschland als eigenständige oder kombinierte Therapie vorgestellt.
Gearbeitet wird überwiegend mit elastischen, „bunten" Tapestreifen.
Wer seine tägliche Arbeit verbessern, intensivieren und somit bereichern möchte, findet mit dem Medical Taping Concept eine wertvolle Therapieergänzung.
Die Kinesio Tape Methode oder das MTC ist/sind mit dem bekannten Taping nicht zu vergleichen oder gleichzusetzen!
Personenkreis der geschult werden soll: Masseure, KG's, Physio's, Ärzte, Sportlehrer, Sporttherapeuten, Sportmasseure, Oedemtherapeuten, Sportphysiotherapeuten.

Kursinhalte:
- Einführung und Grundlagen der Kinesio Tape Methode und des MTC's
- Basistechniken, Muskeltechniken
- Anlagemöglichkeiten bei Krankheitsbildern der:
- Orthopädie/ Traumatologie/ Chirurgie/ Sportphysiotherapie…
- Neurologische Krankheitsbilder
- Anwendungsmöglichkeiten im Sport
- Zahnheilkunde
- Lymphtape Möglichkeiten (komplett)
- Cross Tape Möglichkeiten
- Kombinationsmöglichkeiten
- EMG Einsatz
- Fallbeispiele

(Bitte eine Schere mitbringen.)

Termin: 31. März – 2. April 2006

Kurszeiten: Beginn immer am Fr. 10 oder 13 Uhr bis 19 Uhr, Sa 9-17/18 Uhr und So ab 9 Uhr bis open end

Referent: Thomas Metzger – Physiotherapeut, Sportlehrer, Sportphysiotherapeut des DSB, certf. Kinesio Tape Instructor, MTC Instructor

Kurskosten: € 250,– für Mitglieder,
€ 300,– für Nichtmitglieder (3 Tage/22UE)
Material und Skript (in Farbe) pro Teilnehmer € 68,– wird vom Referenten mitgebracht und muss direkt beim ihm bezahlt werden.

Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Anmeldung gilt nur mit Einzahlung der Kursgebühr auf das Konto der VÖSM & ÖGS bis spätestens 1. März 2006 bei der PSK, BLZ 60000 Kto.Nr. 92094141.

Seminar Beckenbodentraining

Der Beckenboden – unsere Kraftbasis

Das dynamische Beckenbodentraining mit Fantasie. Sinnlich, wirksam, stärkend.

Endlich ist der Beckenboden kein Tabuthema mehr. Diese wunderbare Muskulatur ist auch viel zu wichtig, um uns vorenthalten zu bleiben. Was sie kann, kann sonst keine: die Wirbelsäule aufrichten und entlasten, Inkontinenz vorbeugen und bessern, die sexuelle Lust steigern und sogar den Geist beleben. Ist sie gesund, so ist sie eine verlässliche Quelle der Kraft, die aus unserer eigenen Basis entspringt und Körper, Geist und Psyche unterstützt.
Die meisten Menschen in unseren Breitengraden haben zu dieser Muskulatur keinen Bezug.
Manche reden in jüngerer Zeit allerdings von etwas, das sie selbst nicht kennen, weil ihnen niemand beigebracht hat, wie sie den Beckenboden einsetzen und nutzen. Nur aus Büchern oder Mundpropaganda finde ich meinen Beckenboden meist nicht.
Wer keine Ahnung hat, welche Stütze des Korsetts, welch wunderbare Versicherung gegen niederdrückende Kräfte der Schwerkraft am unteren Becken brachliegen, wird meist schnell das Interesse daran verlieren, oft mit Ausreden von „dafür bin ich zu alt“ usw. reagieren.
Typisch ist es auch, dass Männer immer wieder der Meinung sind, das wäre ja nur etwas für Frauen, doch kann aus Erfahrung gesagt werden, dass durch die Beckenboden-Wahrnehmung sich die Sexualität deutlich verbessert und der Unterleib besser durchblutet wird.

Termin: 22. April 2006

Kurszeiten: 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: SIAK-Bildungsakademie, 2514 Traiskirchen, Akademiestrasse 3

Referentin: Renate Anglic,
Diplom für Wirbelsäulen- und Beckenbodentraining, Rückenschullehrer, Diplom für Spiraldynamik G1, G2, Lehrwart Senioren Fit, Instructor für Aqua fit und Nordic walking

Kurskosten: Für Mitglieder € 90,–,
für Nichtmitglieder € 120,–.

Anmeldungen: Ab sofort bei der VÖSM & ÖGS,
Tel. und Fax 02236/865875,
E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*
Anmeldung gilt nur nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Konto der VÖSM & ÖGS, PSK, BLZ 60000, Kto.Nr. 92094141 bis spätestens 31. März 2006.

Kooperation

VÖSM & ÖGS und USI-Wien

Vom Massagegrundkurs zum Sportmasseur und Sporttherapeuten

Die Vereinigung österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten & Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie (VÖSM & ÖGS) freut sich, Ihnen mitteilen zu können, dass eine Kooperation mit dem Universitätssportinstitut Wien (USI) zustande gekommen ist. Demnach finden ab dem Sommersemester 2006 auch Massage-Grundkurse in Form von Modulen für Studenten und Akademiker im Universitätssportinstitut Wien, 1150 Wien, Auf der Schmelz 6A statt, die dann berufsanbahnend über VÖSM & ÖGS zum Sportmasseur und Sporttherapeuten führen.
Detailliertes Kursangebot finden Sie in der nächsten Ausgabe „Sportphysiotherapie“, die im März 2006 erscheinen wird.
Nähere Informationen im Sekretariat der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Johann Steinböck-Str. 5. Tel. und Fax 02236/865875 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*.
Die Kurse werden auch im USI-Vorlesungsverzeichnis SS 2006 beinhaltet sein, die Anmeldungen hierfür erfolgen über das USI-Sekretariat Tel.-Nr. 01/4277/17001 DW oder E-Mail: *USI@univie.ac.at*.
Die Massage-Grundkurse für „Jedermann/Frau“ und weiterführend zum SportmasseurIn und SporttherapeutenIn, finden, wie bisher, weiterhin bei der VÖSM & ÖGS statt. Siehe Seite 6 in diesem Heft.

Fortbildungsseminar

Lichtmeditation Energetische Behandlung

mit Dr. Harro Danninger

Ausgleich und Harmonisierung von Störungen im Energiefeld des Körpers, Lösungen von Blockaden im körperlichen, geistigen und seelischen Bereich.

Termin: 8. – 10. September 2006
Zeit: Freitag: 18.00 – 21.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr
Sonntag: 09.00 – 13.00 Uhr
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Dauer: 16 Stunden
Referent: Dr. Harro Danninger, Arzt für Allgemeinmedizin, Kurarzt, Kneipparzt
Seminargebühr: für Mitglieder € 250,–,
für Nichtmitglieder € 290,–
Anmeldungen: Anmeldung gilt erst nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Konto der VÖSM & ÖGS, PSK, BLZ 60000, Kto. Nr. 92094141. Die Anmeldungen werden nach dem Datum des Zahlungseingangs gereiht.

Seminar
MFT Sporttherapie

Die Anwendung der MFT Trainings- und Therapiegeräte im Sporttherapiebereich ermöglicht es Therapeuten, ein achsengerechtes Aufbautraining mit ihren Patienten durchzuführen. Der Nutzen der modularen Bauweise der MFT Geräte liegt in den individuellen Anpassungsmöglichkeiten an die Therapieerfordernisse. Ausbildungslehrgänge für das BSI-Training in der Therapie vermitteln den Teilnehmern in kurzer Zeit die unterschiedlichsten Anwendungsmöglichkeiten der MFT Produktpalette von BSI-Test bis hin zu den MFT Trainings- und Therapiegeräten. Bei allem steht aber die effiziente Kompetenzvermittlung in Theorie und Praxis im Vordergrund.

MFT Trainings- und Therapiegräte: Modulare Bauweise

Kursinhalte:

Teil 1 – BSI-Testleiter/Therapie und Rehabilitation
• Aufbau des Body Stability Index Tests • Vergleich von ein- u. mehrdimensionalen Messinstrumenten • Prakt. Durchführung der Messungen • Verwaltung der Messdaten • Interpretation der Ergebnisse • Möglichkeiten der softwaregestützten Therapiebegleitung • Beispiele für Therapieempfehlungen unter Einbindung von MFT Trainings- u. Therapiegeräten

Teil 2 – BSI-Sporttherapie
• Ziele und Wirkungen der achsengerechten Bewegungsschulung auf instabilen Unterlagen • Individuelle Anpassung der Trainingsintensität und –wirkung durch den modularen Aufbau des MFT-Trainingssystems • Grundübungen mit der MFT Multifunktion Disc • Mobilisation und Stabilisation von Sprung-, Knie- und Hüftgelenk • Wirbelsäulenmobilisation und Rumpfkräftigung • Ergänzender Einsatz von Zusatzgeräten (Therapiebänder, Tubes, Kurzhantel, etc.) • Anleitung zum Erstellen individueller Therapieprogramme mit Hilfe der MFT-Übungssammlung

Teil 3 – BSI-Gruppentraining Präventive Rückenschule
• Funktionelle Anatomie des Rumpfes • Ziele u. Wirkungen der achsengerechten Bewegungsschulung auf instabilen Unterlagen • Methodischer Aufbau von der stabilen über die instabile zur labilen Unterlage • Grundübungen mit dem MFT Back Fit Board - Mobilisation und Stabilisation von Sprung-, Knie- und Hüftgelenk, Wirbelsäulenmobilisation und Rumpfkräftigung • Einsatz von Zusatzgeräten, Musik und Übungsansage • Anleitung zum Erstellen individueller Stundenbilder mit Hilfe der MFT-Übungssammlung • Masterclass „Rückenfit“

Termine: 1. Teil: 22. April 2006
2. Teil: 23. April 2006
3. Teil: 13. Mai 2006

Kursort für alle 3 Seminare: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Referent: Mag. Dorothea Gruber
Kurskosten: Seminar 1 und 2 zusammen € 250,– für Mitglieder, € 290,– für Nichtmitglieder, Seminar 3 € 130,– für Mitglieder, € 170,– für Nichtmitglieder
Anmeldungen ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, Anmeldungen gelten nur nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Konto der VÖSM & ÖGS (s. unten)

Seminar
Triggerpunkt für Masseure

PT Sabine Gieber: Anwendungs-Technik

Die Triggerpunkt-Massage ist jene Form von Massage, bei der mit gezielten Handgriff-Techniken akute und chronische Störungen des Bewegungsapparates muskulär behandelt werden können.
Die myofasziale Triggerpunkt-Therapie ist eine systematische manualtherapeutische Methode, um myofasziale Triggerpunkte mit den begleitenden Bindegewebsveränderungen (intra- und intermuskuläre Adhäsionen bedingt durch ödematöse Veränderungen) zu behandeln.
Gerade bei hartnäckigen oder therapieresistenten Beschwerden (z. B. Epicondylopathien, Achillodynien, chron. Lumbalgien, HWS-Verletzungen etc.) erweist sich die Triggerpunktbehandlung oft als erfolgreicher Therapieansatz. Durch die effiziente Behandlung der muskulären Komponente ist sie auch eine ideale Ergänzung zu den eher gelenksbezogenen Techniken der üblichen manuellen Therapie. Die manuelle Triggerpunkt- und Bindegewebsbehandlung ist technisch relativ einfach. Man braucht keine neuen Untersuchungstechniken und komplizierte Handgriffe zu lernen. Damit sie jedoch erfolgreich angewendet werden kann, müssen gründliche Kentnisse der Anatomie vorhanden sein. Zudem ist es notwendig, dass man die übliche Vorstellung über den Zusammenhang zwischen der Schmerzlokalisation und seiner Genese verlässt.

Termin: 18. – 19. März 2006
Kurszeiten: Samstag, 18. März von 9.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 19. März von 9.00 – 14.00 Uhr
Ort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Quartier: „Haus Böhm“, 2352 Gumpoldskirchen, Badgasse 52, Tel. 02252/62 438, *www.haus-boehm.at*
Referentin: Sabine Gieber, Physiotherapeutin, Sportphysiotherapeutin
Kurskosten: Für Mitglieder € 220,–, für Nichtmitglieder € 250,-
Anmeldung: ab sofort bei der VÖSM & ÖGS, 2344 Ma.Enzersdorf-Südstadt, Johann Steinböck-Straße 5, Tel. u. Fax 02236/865875 oder E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*
Anmeldung gilt nur nach Einzahlung des Kursbeitrages bis spätestens 17. Feber 2006 auf das Konto der VÖSM & ÖGS bei der PSK, BLZ 60000, Kto.Nr. 92094141

Fortbildungsseminar
Funktionelle Verbände, Tapen

für Anfänger und Fortgeschrittene

Anfänger beginnen am Samstag und arbeiten mit den Fortgeschrittenen am Sonntag dann weiter bis Kursende!

Termin: 20. – 21. Mai 2006
Für Anfänger:
Beginn: **Samstag, 20. Mai 2006**
9.00 – 18.00 Uhr für Anfänger
Für Fortgeschrittene:
Beginn: **Sonntag, 21. Mai 2006** 9.00 – 17.00 Uhr
für Teilnehmer vom Samstag und für Fortgeschrittene

Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Kurskosten: für beide Tage (Samstag und Sonntag):
für Mitglieder: € 150,–, für Nichtmitglieder € 190,–
Für Fortgeschrittene nur Sonntag:
für Mitglieder € 100,–, für Nichtmitglieder € 130,–

Anmeldung: Gilt erst nach Einzahlung bis 1 Monat vor Kursbeginn des Kursbeitrages auf das Konto der VÖSM & ÖGS bei der PSK BLZ 60000 Kto.Nr. 92094141. Zahlschein zum Kursantritt bitte mitnehmen!

Seminar
Laseranwendung im Sport

mit Ausbildung zum Laserschutzbeauftragten

Thema: Anwendungsmöglichkeiten des Softlasers in der Sportphysiotherapie und Sportmassage mit inkludierter Ausbildung zum Laserschutz-Beauftragten bis zur Laserklasse 3B
Inhalte:
- physikalische Grundlagen des medizinischen Lasers
- Bestrahlungsformen
- Bestrahlungszeitberechnung
- Medizinische Grundlagen und Wirkungsweisen des Lasers
- Indikationen
- Gerätetechnologie
- Lasersicherheitsausbildung und Arbeitsplatzevaluierung

Termin: 18. März 2006
Zeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Kursort: SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3
Referenten: Medizinische Einsatzmöglichkeiten:
Dr. Margit Fuchsberger-Klink,
Facharzt für Physikalische Medizin
Lasergrundlagen: **Hermann Heltschl**
Lasersicherheit: **Ing. Andreas Heltschl**
Seminarkosten: Für Mitglieder der VÖSM & ÖGS € 190,–, ansonsten € 240,–
Anmeldungen gelten nur mit Einzahlung der Seminarkosten auf das Konto der VÖSM & ÖGS bei der PSK, BLZ 60000, Kto. Nr. 92094141

Anzeige

CranioSacral Therapy®
Kurse 2006

CranioSacral Therapy® I Einführungskurse
» Wien .....27.02.–04.03.
» Graz .....15.05.–20.05.
» Innsbruck .....20.03.–25.03.
» Voarlberg .....17.08.–22.08.

CranioSacral Therapy® II
» Wien .....13.02.–18.02.
» Velden .....06.06.–11.06.
» Salzburg .....27.03.–01.04.
» Linz .....26.06.–01.07.

SomatoEmotionale Entspannung I
» Innsbruck .....19.02.–24.02.
» Weststmk .....16.08.–21.08.
» Wien .....03.04.–08.04.

SomatoEmotionale Entspannung II
» Salzburg .....11.03.–16.03.
» St. Georg/L.....22.08.–27.08.
» Laxenburg .....20.04.–25.04.

Advanced I
» Strobl .....23.05.–27.05.
» Hinterstoder .....16.08.–20.08.

Pädiatrie I
» Innsbruck .....08.05.–11.05.

Pädiatrie II
» Innsbruck .....20.11.–24.11.

Kursreihe: Im Dialog mit dem Patienten, Dialog 1
» Graz .....13.01.–15.01.
» Wien .....20.10.–22.10.

Viszerale Manipulation I
» Linz .....06.03.–11.03.
» Innsbruck .....25.09.–30.09.

Viszerale Manipulation II
» Wien .....08.05.–13.05.
» Linz .....11.09.–16.09.

Viszerale Manipulation III
» Linz .....20.03.–25.03.

Osteopathische Techniken
» Linz [muscle energy] .....22.02.–26.02.
» Linz [spinale Mobilisation] .....17.09.–21.09.

Funktionsstörungen im Kauorgan
» Linz .....26.10.–29.10.

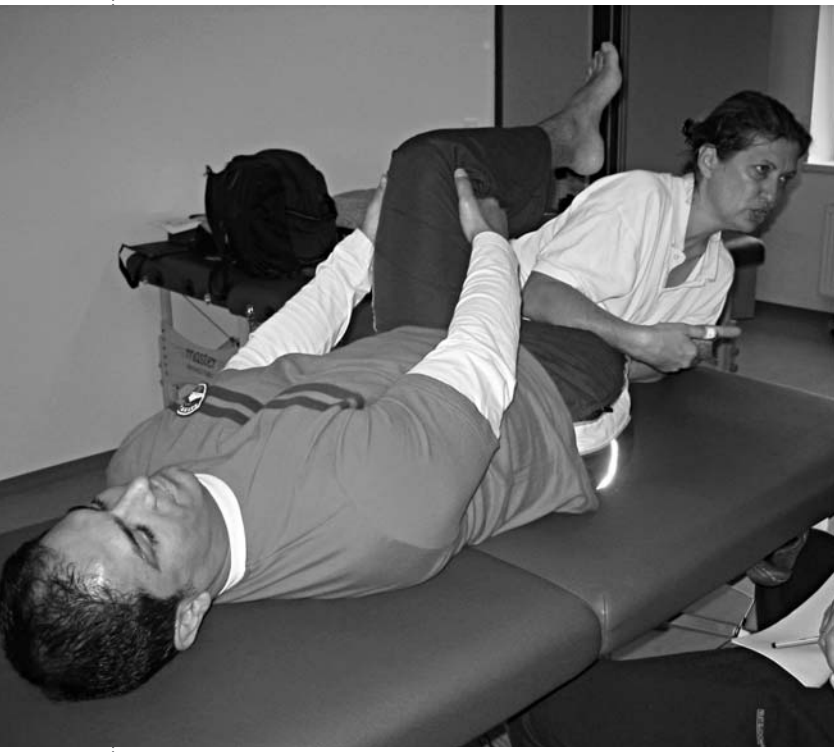
Ihr Ansprechpartner: Frau Christine Dillinger
Katzianergasse 2, 8010 Graz
Tel. 0316/76 09 61, Fax: 0316/84 00 503
e-Mail: office@upledger.at, www.upledger.at

UPLEDGER
INSTITUT
ÖSTERREICH

Aufschulung zum Freiberuflichen Heilmasseur

Die VÖSM & ÖGS startet am 10. März 2006 den 3. Aufschulungskurs für Heilmasseure und Heilbademeister nach dem neuen Medizinischen Masseur- und Heilmasseurgesetz in Form von Modulen.

Die Aufschulung wird jeweils an zwei Wochenenden im Monat von Freitag 17.00 – 20.50 Uhr, Samstag 8.00 – 18.25 und Sonntag 8.00 – 18.25 Uhr (Ferienzeit ausgenommen) durchgeführt. Wochenendtermine deshalb, damit auch Berufstätige diese Aufschulung wahrnehmen können, ohne Urlaubstage in Anspruch nehmen zu müssen.



PT Silvia Kollos, Behroz Fathivand: Praktische Beispiele im Seminar

Voraussetzungen:
Zeugnis HeilbademeisterIn und HeilmasseurIn (alt)

Ausbildungsgrad:
Staatlich anerkannter freiberuflicher Heilmasseur (mit Zeugnis)

Teilnehmerzahl:
mindestens 15 Personen

Kursort:
SIAK-Bildungszentrum, 2514 Traiskirchen, Akademiestraße 3

Inhalte:
- Anatomie und Physiologie
- Pathologie
- Massagetechniken zu Heilzwecken inkl. prakt. Übungen
- Hygiene und Umweltschutz
- Erste Hilfe
- Allgemeine Physik
- Kommunikation
- Dokumentation
- Recht und Ethik

PT Wolfgang Pachatz und PT Silvia Kollos: Wer hebelt da wen aus?

Die Ausbildung zum Heilmasseur besteht aus einem Aufschulungsmodul, das eine theoretische Ausbildung einschließlich praktischer Übungen im Gesamtumfang von 800 Stunden umfasst.

Kurskosten: Für Mitglieder der VÖSM & ÖGS € 3.200,–, für Nichtmitglieder € 3.500,– (Teilzahlungen nach Vereinbarung möglich)

Anmeldungen: Ab sofort bei der VÖSM & ÖGS. Es sind nur mehr wenige Plätze vorhanden, daher bitten wir um sofortige Anmeldungen bei der VÖSM & ÖGS, Telefon- und Fax-Nr. 02236/865875, E-Mail: *office@sportphysiotherapie-sportmassage.at*

Termine:
- 10. – 12. März 2006
- 24. – 26. März 2006
- 07. – 09. April 2006
- 21. – 23. April 2006
- 05. – 07. Mai 2006
- 19. – 21. Mai 2006
- 09. – 11. Juni 2006
- 23. – 25. Juni 2006
- Sommerpause
- 01. – 03. September 2006
- 15. – 17. September 2006
- 06. – 08. Oktober 2006
- 20. – 22. Oktober 2006
- 10. – 12. November 2006
- 24. – 26. November 2006
- 01. – 03. Dezember 2006
- 15. – 17. Dezember 2006
- 05. – 07. Jänner 2007
- 19. – 21. Jänner 2007
- 16. – 18. Februar 2007
- 02. – 04. März 2007
- 17. – 18. März 2007
- Kommissionelle Abschlussprüfung April, genaues Datum wird noch bekanntgeben

2006

Auf einen Blick: Alle wichtigen Termine und Kurse der VÖSM & ÖGS

VÖSM & ÖGS

13.-21.01.06 **Manuelle Lymphdrainage-Basiskurs** – Günther Bringezu/D
20.-21.01.06 **Applied Kinesiology – Manueller Extremitäten-Kurs M-3** – Dr. Ivan Ramsak
21.-22.01.06 **Manuelle Lymphdrainage-Refreshingseminar** – Günther Bringezu/D
27.-29.01.06 **Sportmasseurausbildung** – 5. Teil
27.-29.01.06 **Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich® – Block 3** – Rolf Ott/CH mit kostenlosem Einführungsseminar
10.-18.02.06 **Manuelle Lymphdrainage-Therapiekurs** – Günther Bringezu/D
17.-19.02.06 **Ausbildung für Lehraufgaben für Heilmasseure – Modul 1 Gem. § 30, 37 u. § 57 MMHmG**
24.-26.02.06 **Massage-Grundausbildung** – Modul A – 1. Teil
03.-05.03.06 **Sportmasseurausbildung** – 6. Teil
10.-12.03.06 **Massage-Grundausbildung** – Modul A – 2. Teil
10.-12.03.06 **Ausbildung für Lehraufgaben für Heilmasseure** – Modul 2
18.-19.03.06 **Anatomie zum Angreifen – Anatomieseminar Innsbruck** – Ass. Prof. Dr. Karl-Heinz Künzel
18.03.2006 **Laseranwendung im Sport mit Laserschutzbeauftragten** – Dr. M. Fuchsberger, Ing. A. Heltschl, H. Heltschl
18.-19.03.06 **Triggerpunkt-Massage** – PT Sabine Gieber
24.-26.03.06 **Ausbildung für Lehraufgaben für Heilmasseur** – Modul 3
31.3.-2.4.06 **Medical Taping Concept / Kinesio tape** – PT Thomas Metzger/D
07.-09.04.06 **Sportmasseurausbildung** – 7. Teil
07.-09.04.06 **Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich®** – Teil 1 u. Kissenschwingkurs sowie Schnupperkurs alles zusammen – Rolf Ott/CH
07.-09.04.06 **Ausbildung für Lehraufgaben für Heilmasseure** – Modul 4
21.-23.04.06 **Ausbildung für Lehraufgaben für Heilmasseure** – Modul 5
22.-23.04.06 **BSI-Testleiter/ Therapie und Rehabilitation / BSI-Sporttherapie**
05.-07.05.06 **Sportmasseurausbildung** – 8. Teil und Vienna City Marathon
19.-21.05.06 **Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich®** – Teil 2 – Rolf Ott/CH
13.05.2006 **BSI-Gruppentraining / Präventive Rückenschule**
20.-21.05.06 **Tape-Seminar**
24.-28.05.06 **Massage-Grundausbildung** Modul B– 1. Teil
09.-11.06.06 **Sportmasseurausbildung** – 9. Teil
14.-18.06.06 **Massage-Grundausbildung** Modul B– 2. Teil
23.-25.06.06 **Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich®** – Teil 3 – Rolf Ott/CH
24.06.2006 **Sportmasseurausbildung** – Abschlussprüfung
23.-25.06.06 **Breuss-Dorn-Fleig – Ausrichten der Wirbelsäule** – Grundkurs – Dr. Harro Danninger
07.-16.07.06 **Massage-Grundausbildung** Modul B – Alternativtermin 1. Teil
11.-20.08.06 **Massage-Grundausbildung** Modul B – 3. Teil
25.8.-3.9.06 **Massage-Grundausbildung** Modul B – Alternativtermin 2. Teil
08.-10.09.06 **Lichtmeditation, Energ. Behandlung** – Dr. Harro Danninger
20.-22.10.06 **Breuss-Dorn-Fleig – Ausrichten der Wirbelsäule** – Dr. Harro Danninger

Neustart HEILMASSEUR-AUFSCHULUNG
ab 10. -12. März 2006 im Modulsystem
nur an Wochenenden 2 x pro Monat
Anmeldungen ab sofort bei der VÖSM & ÖGS

Neustart Ausbildung zum SPORTTHERAPEUTEN/IN
Ab September 2006
Anmeldungen ab sofort bei der VÖSM & ÖGS

Neustart gesetzlich geregelte SONDERAUSBILDUNG SPORTPHYSIOTHERAPIE
für Dipl. Physiotherapeuten
9. – 10. September 2006
Anmeldungen ab sofort bei der VÖSM & ÖGS

Master of Science in Sportphysiotherapie

VÖSM & ÖGS zusammen mit der Donau-Universität Krems

Informationen: VÖSM-ÖGS, Telefon und Fax 02236/865875
E-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

Tricodur® Bi-Active

Die gebrauchsfertige Wadenmuskel-Bandage als Alternative zum herkömmlichen Tape-Verband.

Tricodur®
THERAPY IN MOTION

WELT NEUHEIT

ERHÄLTLICH BEI:

Sport Dorninger
Fachhandel, Versand, Detailverkauf
Unteres Bürgle 3c · 6850 Dornbirn
Tel.: +43(0)5572 / 24 939-0
Fax.: +43(0)5572 / 24 939-7
E-mails: info@sport-dorninger.at

BSN medical

Beiersdorf GesmbH · Laxenburgerstraße 151 · 1100 Wien · Tel. 00 43 (0) 1 61 40 00 · Fax 00 43 (0) 1 61 40 03 94.